

Schnittstellenmanagement Arbeitsförderung – Gesundheits- förderung

HJ Boschek

(Fachbereich Soziales und Gesundheit Ennepe-Ruhr)

Übersicht

- Stand der Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen im Ennepe-Ruhr-Kreis
- Bewertung der aktuellen Situation
- Perspektiven

Rechtsgrundlagen im SGB II

§ 16a SGB II Kommunale Eingliederungsleistungen

Zur Verwirklichung einer ganzheitlichen und umfassenden Betreuung und Unterstützung bei der Eingliederung in Arbeit können die folgenden Leistungen, die für die Eingliederung der oder des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in das Erwerbsleben erforderlich sind, erbracht werden:

- die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen
- die Schuldnerberatung
- die psychosoziale Betreuung
- die Suchtberatung

Bewertung

- Gesundheitsförderung lässt sich nicht direkt als Aufgabe aus dem SGB II ableiten
- Bundesweite Vorgaben und Kürzung der Eingliederungsmittel erzwingen Konzentration auf die Kernaufgabe

⇒ **Vermittlung in den Arbeitsmarkt**

- Die internen Strukturen und Entwicklungen im SGB II minimieren die Chancen von Gesundheitsförderung, dies gilt vor allem für den Bereich der Primärprävention

Perspektiven

- Aus Sicht der Kommunen wird die TERTIÄRPRÄVENTION eher vernachlässigt.
 - TERTIÄRPRÄVENTION = Massnahmen, die die Verschlechterung einer gesundheitlichen Störung verhindern
- Hier besteht ein gesellschaftliches Interesse Mitglieder vulnerabler Gruppen, besonders psychisch kranke Menschen besser in die Versorgung zu integrieren
- Vorbild:
AMIGA: Arbeitsförderung mit gesundheitsbezogener Ausrichtung

Kooperation Arbeitsförderung und Gesundheitsförderung

- ☺ Jobcenter erfaßt alle Personen mit potentielltem Unterstützungsbedarf und vermittelt sie ins „ Gesundheitssystem“
 - Vermittlung wird verbessert durch Schulung und Leitfaden, feedback-Verfahren
- Gesundheitssystem, z.B. sozialpsychiatrischer Dienst, klärt Diagnosen, vermittelt Hilfe, führt zurück
- Verbesserungswürdig:
 - Kooperation im Integrationsprozess
 - Individualisierung der Eingliederungsmaßnahmen